

Arbeitstreffen der Leitbildgruppe AgendaWieden zu Leitbild-Projekt Große Neugasse

2. April 2008, AgendaBüro

TeilnehmerInnen

Andreas Brunner, Ingrid Draxl, Sepp Engelmaier, Josef Leibetseder, Ewald Muzler, Ursula Prager-Ramser, Günther Rakuschan

Bettina Wanschura, Kirsten Förster (AgendaWieden)

Entschuldigt: Monika Nussbaumer, Johannes Grubmüller, Sasa Lapter

Leitbild-Feedback auf das Projekt

Als Agenda-Projekt ist dieses Projekt in Bezug auf die Leitbild-Visionen grundsätzlich schon recht gut aufgestellt. Dennoch konnten ein paar Tipps aus den Leitbild-Visionen für die weitere Projektarbeit abgeleitet werden, wie zB:

- Thema Bäume,
- Info zu Müllvermeidung und -trennung im Zuge des Standortwechsels der Sammelcontainer,
- Kommunikationskultur zwischen allen Beteiligten; es wurde aber auch klar, dass Konsens-Entscheidungen bei einem durch eine AgendaGruppe getragenen Projekt eine Überforderung darstellen – anzustreben sind von der Mehrheit getragene Entscheidungen,
- Protokolle von Besprechungen mit Bezirksvertretung, Magistratsabteilungen und AgendaGruppe anfertigen (diesen Punkt ev. auch in Leitbild-Visionen übernehmen)

Nächste Schritte

- Vorbereitung des Nachbarschaftstages: dort sollen AnrainerInnen für das Projekt gewonnen werden.
- AnrainerInnentreffen: Bewerbung mittels Aushängen an schwarzen Brettern der Häuser
- Info-Management zwischen allen Beteiligten soll bestmöglich erfolgen
- Infos über das Projekt in den Bezirksmedien
- Die Gruppe wird ihre Erfahrungen niederschreiben, damit diese auch anderen AgendaGruppen zugänglich sind.
- Die Leitbildgruppe wird im Rahmen der Leitbildgruppen-Treffen weiterhin ihre Ratschläge zu den Planungen geben.

Resumée

Schon bisher ist die Kommunikation mit der Bezirksvertretung in diesem Projekt gut verlaufen.

Die Leitbildgruppe rät, dass zur bestmöglichen Abwicklung eines solchen Projektes weiterhin auf ein **sehr gutes Informations-Management** großer Wert zu legen! Das bedeutet:

- Alle Beteiligten (AgendaGruppe, AgendaTeam, Bezirksvertretung, Magistratsabteilungen) sollen einen partnerschaftlichen Umgang miteinander pflegen.
- Änderungen, die das Projekt betreffen, sollen möglichst rasch an die anderen Dialog-PartnerInnen kommuniziert werden.
- Information soll keine Holschuld sein.